

deutendem Ausblick auf den Thalschluß und mehrere Wasserfälle.

4) Ins **Anlaufthal** zwischen dem Reichebengebirge (östl.) und dem Radhausberg (westl.). Nach (1 St.) *Böckstein* auf dem oben bezeichneten Weg, dann Fahrweg vom linken Bachufer bis zur (2 St.) *Anlaufalpe*, mit dem *Höfkarfall*, weiterhin Fußweg zum Tauernfall (1½ St.) und zum Kessel der (4½ St.) *Radeckalpe* (1732 m), welche der Änkogl und der Hülthorkopf überragen.

5) Zur ***Bockhartscharte**. Tagespartie. Führer entbehrlich. Über Böckstein in das (2½ St.) *Naßfeld*, da der Pfad über den Schleierfall niemand anzuraten! Kurz vor der Moserhütte r. aufwärts zu einem leicht kenntlichen Fußsteig. (Man lasse sich durch die Sennerin den Weg zeigen.) Nach 1¼ St. gelangt man an den *Untern Bockhartsee* (1850 m), 900 m lang; sein Ausfluß bildet den Schleierfall. Am Nordende die Straubinger Hütte. In gerader Richtung am Steig weiter in

½ St. zum *Obnern Bockhartsee* (2061 m), der nur 10 Min. Umfang hat. — Von hier gelangt man westl. in ¾ St. zur (5 St.) ***Bockhartscharte** (2238 m); sie gewährt einen wundervollen ***Einblick** in den Gletscherzirkus des Rauriser Hüttwinkels, Goldberg, Tauern, Hohenaar etc.

6) Auf den **Gamskarkogl**, in 3½ St., mit Führer, neuer Weg, besser von Hof-Gastein aus; vgl. S. 330.

7) Auf den **Radhausberg** (2677 m) und ***Kreuzkogel** (2683 m). Von Böckstein 5 St., Führer 3,50 Fl. Zuletzt beschwerlich, aber sehr lohnende Aussicht.


8) Auf den **Tisch** (2462 m), 4½–5 St., Führer 3 Fl. Aussicht der vom Gamskar ähnlich, schöner gruppiert.

9) Auf das ***Schareck** (3186 m) hat die Sektion Gastein des DÖAV 1885 einen Steig angelegt, der von Naßfeld aus in 4 St. hinaufführt; sehr lohnend.

Weitere Touren s. in Meyers »Deutsche Alpen«.

40. Route: Von München über Rosenheim durch das Unterinnthal nach Innsbruck.

Vgl. die Karte bei Route 21.

Eisenbahn von *München* nach (176 km) *Innsbruck*, Schnellzug in 4¼ St. für I. 19,25, II. 14,30 M.; — (100 km) *Kufstein* in 2–4 St. für I. 9,10, II. 6,40, III. 3,40 M.  Man versorge sich mit österreichischem Papiergeld.

Von *München* bis (65 km) **Rosenheim** (*Bahnrestaurant*), wo l. die Bahn weiter nach Salzburg geht, s. S. 207. Nun südl. im *Innthal* aufwärts nach

(78 km) **Brannenburg** (473 m; *Gasthof* am Bahnhof), Dorf und beliebte Sommerfrische, von wo aus man den *Wendelstein* besucht.

Der ***Wendelstein** (1849 m), an Sagen reich, vom ganzen Flachland aus gesehen, gewährt eine der schönsten Aussichten und ist mühelos zu ersteigen. Der höchste Punkt ist teilweise von einer Kapelle bedeckt. — Wege gehen hinauf: a) Von *Brannenburg* bequemer, vielfach schattiger Weg zur *Reinderalpe* und zu dem 1883 errichteten (4¼ St.) **Wendelsteinhaus** (1750 m), *Wirtshaus* zum Übernachten und von da in ¼ St. zur Spitze. Kurz vorher das meist mit Schnee gefüllte *Wetterloch*, das der Volksglaube für unergründlich hält und mit dem Chiemsee in Verbindung bringt. — b) Von *Bayrisch-Zell* der kürzeste Weg in 2 St. auf die *Wendelsteiner Alpen*, in das Hochthal der *Reindlerscharke* und zum (3 St.) *Wendelsteinhaus*. — c) Von *Fischbachau* (von *Schliersee* 2½ St.) über *Birkenstein*, dann östl. in 3 St. zum *Wendelsteinhaus*.

Über *Fischbach* und *Oberaudorf*, im Vorblick das Kaisergebirge, dann bis *Kiefersfelden* über die österreichische Grenze, an der »Klause« vorüber nach

(100 km) Stat. **Kufstein** (487 m; *Bahnrestaurant*), österreichische Grenzstation, Gepäckrevision, Wagenwechsel. Längerer Aufenthalt.

Gasthöfe: *Auracher*, Garten mit Aussicht. — *Post*, mit Kaffeehaus; behaglich. — *Drei Könige*, neueres Haus, gut. — *Eggers*, mit Brauerei. — $\frac{1}{4}$ St. von der Station: *Kienberg-*

klamm (Besitzer: Frz. *Angerer*), Wasser- und Luftkurort in Waldesnähe, mit allerlei Bädern (auch Solbädern), Pension.

Badeanstalt am linken Inn-Ufer.

Die Festungseigenschaft Kufsteins ist aufgegeben. Die Stadt mit 2500 Einw. wird von den Wänden des Kaisergebirges im O. überragt, ein landschaftlich höchst anziehendes Bild. Der Besuch der hoch gelegenen Festungswerke, welche die alte ursprüngliche Feste *Geroldseck* mit einschließen, wird gern gestattet. Schon oft tobten die Stürme des Kriegs um dieses Bollwerk, und die Stadtgeschichte weiß interessante Erlebnisse zu erzählen.

Die bekannteste Episode ist jene vom pfalz-bayrischen Festungskommandanten Hans Pinzenauer, der, als Kaiser Maximilian Kufstein belagerte, höhrend diejenigen Stellen der Mauern, welche eine Stückkugel getroffen hatte, mit einem Fuchsschwanz abkehren ließ. Der Kaiser, aufgebracht über diesen Hohn, schwur, daß von der Besatzung nicht ein Mann am Leben bleiben sollte und jedem eine Ohrfeige von des Kaisers Hand drohe,

der um Gnade zu bitten wagen sollte. Das Bollwerk fiel endlich, und die Häupter der Kommandanten und seiner Offiziere fielen unter dem Richtschwert. Schon elf hatte das Los getroffen, da trat Herzog Erich, der Metzerei müde, zum Kaiser und wagte das Gnadengesuch auszusprechen. Maximilian, eingedenk seines Gelübdes, berührte die Wangen des Herzogs leise mit der Hand und antwortete gerührt: »Laßt sie laufen!«

Die Aussicht von den hoch gelegenen Bastionen ist lohnend, bis zu den Firnspitzen der Stubaier Alpen. Auf dem am Fuß des ($\frac{1}{4}$ St.) *Kalvarienbergs* (guter Rundblick) gelegenen Kirchhof ruht der Nationalökonom Friedrich List, der 1846 hier seinem Leben gewaltsam ein Ende machte. — Kufstein eignet sich seiner hübschen Umgebung wegen zum Standquartier für Sommerfrischler. Überall gut gehaltene Wege mit Wegweisern.

Ausflüge.

1) Zur (3 km) **Klause**, Wirtschaft mit Gartenterrasse und Aussicht auf den *Wilden Kaiser*. — 8 Min. weiter die gotische *Otto-Kapelle* von Ziebland, dem Andenken des Königs Otto bei seinem Weggang nach Griechenland (1832) gewidmet. — 2) Zur ($\frac{1}{4}$ St.) ***Zellerburg** (oder *Hackelburg*), schattige Promenaden am Zeller Rain (man geht vor Zell l. ab) und reizende Aussichten; sehr hübsches Wirtshaus. — 3) Zum (4 km) **Hechtsee** (am Fuß des *Thierbergs*).

4) Auf den (1 St.) ***Thierberg** (723 m), vom Bahnhof l. hinauf. Oben ein restaurierter Turm der alten Feste der Edlen von Freinsberg. Eine Treppe führt bis zur Mauerkrone (der Mesner des nahen Kirchleins öffnet). *Gebirgsaussicht.

5) Nach (3 km) **Sparchen**, nördl. auf der Poststraße nach Walchsee und Kössen. Sehr interessante Fels- und Wasserpartie, am besten von der Brücke aus. Von Sparchen im ***Kaiserthal** (äußerst lohnend) aufwärts bis zu den sechs Kaiserhöfen

(beim dritten Einkehr), deren hinterster der (2 St.) *Kaiserhof* (850 m; Unterkunft) ist. Prachtvoller Anblick des Kaisergebirges. 1 St. weiter die *Bärenbadhütte* (830 m) des Alpenvereins und von da in 3 St. über das *Stripsenjoch* (1605 m) nach *St. Johann* (S. 329). — Weiteres über

das Kaisergebirge s. in Meyers »Deutsche Alpen«.

6) Auf das (1 St.) **Duxerköpf** (737 m). Vom Friedhof l. hinaus, knapp am Kalvarienberg dem Feldweg nach, zu der bereits sichtbaren Höhe. Nach $\frac{1}{2}$ St. ein Bauernhaus, dann l. dem »Köpf« zu. *Aussicht.


Eisenbahn. Von Kufstein geht die Bahn an (112 km) Stat. *Kirchbichl* (Sommerfrische) vorbei und über die *Brixenthaler Ache*, l. Blick auf die Hohe Salve, nach

(116 km) Stat. **Wörgl** (506 m; *Bahnrestaurant*; *Giselahof*, in der Nähe des Bahnhofs; im Dorf: *Gasthof zur Hohen Salve*; *Post*; *Lamm*). Hier zweigt l. die *Giselabahn* ab, welche über Zell am See nach *Salzburg* führt (S. 328). — Weiter über (123 km) Stat. *Kundl*, r. oben das *Brandenberger Joch*, nach **Rattenberg** (s. unten), altes Städtchen (700 Einw.), in dessen verlassene Straßen man hinschaut. Dann Tunnel durch den *Schloßberg* nach


(131 km) Stat. **Brixlegg** (511 m; *Bahnrestaurant*, logiert auch; *Hotel Vogel*, gelobt; *Herrenhaus*; *Judenwirt*). Übertagt von den altersgrauen Turmruinen von Rattenberg einerseits und (nördl.) den Felsenmauern des *Sonnenwendjochs* (2226 m) und *Kirchspitz* anderseits, gibt der Ort eine ungemein malerische Szenerie ab. Brixlegg mit 1150 Einw. ist (vom Achensee abgesehen) die beliebteste Sommerfrische des Unterinnthals. K. k. Berg- und Hüttenamt, in welchem die Erze verschiedener Bergwerke in Schmelzhütte, Walzwerk und Kupferhammer verarbeitet werden.

l. die malerisch gelegenen Burgen *Matzen*, *Lichtwer* und *Kropfsberg*, weiterhin l. drüben der Eingang ins *Zillerthal*, überragt l. vom *Wiedersberger Horn* (2124 m), r. vom spitzkantigen *Kellerjoch* (2341 m).

(138 km) Stat. **Jenbach** (536 m), an einem Hügel emporgebautes Dorf (559 m) mit 1200 Einw., Hochöfen, Hammerwerken und Maschinenwerkstätten.

 Aussteigen für die Touren: *Achensee-Kreuz-Tegernsee* (R. 27), *Plumber Joch-Hinterriß* (S. 198) und ins *Zillerthal* (s. unten).

Gasthäuser: *Bräu* (Pfretschner), mit Veranda (Aussicht); $\frac{1}{4}$ St. von der Bahn am Wald. Bier. Gelobt. — *Post*, im Ort, gelobt, aufmerksam. — *Prantl* zur »Toleranz«, an der Bahn. — *Sternwirt*. — *Newirt*.

Achensee (S. 206) und dann zu Wasser weiter. —  Beim Mieten eines Wagens zum Achensee akkordiere man in Jenbach genau vorspannlich eines etwa nötigen Vorspanns für die erste Strecke! — 2) Fahrweg zum (1 St.) **Schloß Tratzberg** (610 m), mit sehenswerten Jagdzimmern und Waffensammlung; Besichtigung gestattet. — $\frac{1}{2}$ St. oberhalb liegt **St. Georgenberg** (938 m), Wallfahrtskirche mit gutem Wirtshaus.

Ausflüge: 1) An den *Achensee* (R. 27); Fußgänger gehen auf der steilen Straße nur bis zur obern Nagelschmiede und hier l. bei der Telegraphenstange 108 ab auf einem Fußweg zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Seespitze* am

3) Auf's **Kellerjoch** (S. 338).

Von Jenbach ins Zillertal.

Stellwagen von Jenbach tägl. 2mal in 4 St. nach (26 km) Zell, 1,30 Fl. — Einsp. nach Zell 7 Fl., Zweisp. 10 Fl. — Fußgänger brauchen bis Fügen 3 St., Zell 6 St., Mayrhofen 7½ St.

Das Zillertal ist gegen 18 St. lang und gegen S. und SW. von hohen Gletschern begrenzt, gegen N. aber ziemlich fruchtbar. Es ist ziemlich stark bevölkert; man zählt 14.000 Einw., deren Hauptreichtum die Viehzucht ist. Viele ärmere Einwohner wandern als Handschuh- und Teppichhändler im Ausland herum. — Im Zillertal wird viel gesungen, wenn auch nicht in der Weise der (meist unechten) Tiroler Sänger, die man draußen überall zu hören bekommt. In allen größern Gasthäusern veranstaltet man abends ein Gesangskonzert der Kellnerinnen, Wirtstöchter etc., das man sich unter dem Titel einer Sammlung von Spenden »Wein für die Mädchen« honorieren läßt.

Der Zillertaler redet in seiner Heimat keinen Fremden mit »Du« an, wie mancher draußen des Effekts willen noch heute thut. Er ist nicht schüchtern und weiß ganz gut, was sich schickt und nicht schickt.

Von Jenbach nach (5 km) *Straß* über die Innbrücke von *Rothholz* zur Poststraße. (7 km) *Schlitters* (*Beim Jäger*, billige Sommerfrische), mit prächtiger Aussicht auf *Sonnenwendjoch* und *Rofan*.

(11 km) *Fügen* (544 m), Hauptort des untern Zillertals, mit 1000 Einw. Im Schloß eine Nadelfabrik. Gasthäuser: *Post*, bei *Rainer*, aus der bekannten Sängerkamilie. Fuhrwerk. — *Sonne*. — *Stern*. — *Aigner*. Ausflug: **Kellerjoch* (2340 m), mit einer der schönsten Aussichten Nordtirols; selbst für Damen zugänglich, 5–6 St. Führer 3½ Fl.

Nun folgen (14 km) *Uderns*, in sumpfiger Gegend; (17 km) *Ried*; (20 km) *Kaltenbach* (566 m). Das Thal wird schmaler. Dann erscheint

(26 km) *Zell am Ziller* (573 m; *Post*, gut. — *Zum Welschen*, gut und billig. — *Bräu*, Biergarten. — *Greiderer*; — *Zum Daviter*; — *Neuwirt*,

alle drei einfacher. — *Marie Schober*, Zithervirtuosin; *Café*), Hauptort des obern Zillertals und bereits mitten im Hochegebirge; gegen S. die *Ahornspitze* (2965 m), der *Tristner* (2786 m), der *Großingent* (2915 m); gegen SO. der *Hainzenberg* und die *Gerloswand* (2163 m); endlich gegen W. der *Zellerberg* und dahinter der *Pangert*- und der *Marchkopf* (2496 m).

Von Zell über die Gerlos nach Krimml. — Bis Gerlos 4 St., von da über die Platte nach Krimml 4 St. (wegen des Besuchs der **Wasserfälle dem direkt nach Wald im Pinzgau führenden, wenig lohnenden Hauptweg vorzuziehen). — Führer von Gerlos bis Krimml 5 Fl., entbehrlich; Pferde von Zell bis Gerlos 5 Fl., bis Krimml 10 Fl. — Von Krimml 56 km Fahrstraße durch das Pinzgau nach *Zell am See* an der Giselabahn (S. 322). —

Die Fahrstraße von *Zell am Ziller* ins obere Zillertal (1½ St.) führt am rechten Zillerufer entlang; schöner ist der Fußweg am linken Ufer des Ziller über *Laimach* und *Hippach*.

(34 km) *Mayrhofen* (640 m; *Stern*, empfehlenswert; Wagen und Pferde zu haben. — *Post*, neu. — *Neuhaus*, billig. — *Bichlwirt*, für Passanten. — *Kramerwirt*), im weiten Thalbecken, wo die vier Hauptäste: *Zillergrund*, *Stillup*, *Zemmgrund* und *Dux* zusammenlaufen, welche nach ihrer Vereinigung Zillertal heißen. Wem es an Zeit gebricht, mag sich durch folgende Halbtagspartien wenigstens einen Begriff von der großartigen Alpennatur dieser Thäler verschaffen: 1) Ins **Zemmgrund* durch die *Dornauklamm* bis zum **Karlssteg* (2 St.) und über *Finkenberg* zurück. — 2) Nach *Finkenberg*, dann ¾ St. nach *Astegg* (*Fixstein*). — 3) Von *Astegg* durch den Wald zur *GschöEwand*; Aussicht auf die vier sich hier beegnenden Gründe. — Wer etwas mehr Zeit hat, gehe über (3½ St.) *Dornauberg* auf die (6 St.) **Wandackalpe* (1772 m; ev. Nachtlager) und von da womöglich noch auf den **Tristner* (2678 m) in 3 St. Leicht und sehr lohnend.

Näheres übers Zillertal in Meyers »Deutsche Alpen«.

Bei hellem Wetter sieht man von hier schon die *Stubaier Gletscher*, das Thal wird reicher an wechselnden Bildern. R. oben Schloß *Tratzberg* (S. 336). Weiter vor, r. *Stans*, oberhalb Kloster *Georgenberg* (938 m) mit Wallfahrtskirche, 2 $\frac{1}{2}$ St. von Schwaz aus.

(146 km) Stat. **Schwaz** (535 m; *Post*; *Grafeneck*; *Stern*; *Freundsberg*; *Gasthof* am Bahnhof), alte, einst reiche Stadt, wo die Fugger von Augsburg Silberbergwerke hatten, jetzt Bezirksamtsstadt mit 5100 Einw. Oberhalb der Stadt die Ruine *Freundsberg*, einst Burg des ritterlichen Feldhauptmanns *Georg von Frundsberg*. Die Tracht der Männer von Schwaz ist sehr malerisch, und der Gesang der Einwohner gilt im ganzen Innthal als der beste.

Auf das ***Kellerjoch** (2341 m), 3–4 St. Der vom DÖAV neu bezeichnete Reitweg geht über *Freundsberg* zur Spitze. Großartige ****Rundschau**: Im N. das herrliche Innthal, dahinter die ganze Kette der Kalkalpen; im NO. Kaisergebirge, Loferer Steinberge, Berchtesgadener Spitzen; im O. und SO. Großglockner und Venediger mit andern Tauernbergen, dem sich nach S. die Zillertal und im SW. die Stubaier Ferner anreihen.— Abstieg event. nach *Fügen* im Zillertal (S. 337).

Eisenbahn. Allenthalben ist das Thal übersät mit freundlichen Dörfern, Kapellen und Häusergruppen, von allen Höhen schauen Kirchen und Schlösser oder Klöster hernieder, eine das Unterinnthal charakterisierende Landschaft. L. oben der *Gilfertsberg* (2502 m), r. der *Gnadenwald*. Über *Terfens* und *Fritzens* nach

(165 km) Stat. **Hall** (559 m), nördl. der imposante Speckkar.

Gasthöfe: *Schwarzer Bär*. — *Erzherzog Stephan* (*Post*), »Zum Zaindl«. — *Stern*. — *Café Spiegl* (Flaschenbier). — *Kasino* mit der »Stubengesellschaft«, im 16. Jahrh. gegründet (Einführung durch Mitglieder).

Wie der Name schon andeutet, ist diese alte Bezirksamtsstadt (5500 Einw.) ein Salinenort. Die Salzbergwerke (deren Direktion ihren Sitz hier hat) liegen 3 St. entfernt, nördl. im Haller Thal, die Sole wird in Hall versotten. — Südwestl. der *Münzturm*, in welchem (1809) *Andreas Hofer* seine »Sandwirts-Zwanziger« prägen ließ. — An der Kirchenmauer Grabdenkmal für den Tiroler Helden *Joseph Speckbacher*, dessen Gebeine jedoch nach Innsbruck (S. 341) gebracht wurden.

Ausflug nach ($\frac{1}{2}$ St.) **Absam** (*Ebner*; *Bogner*), stark besuchter Wallfahrtsort »die Mutter Gottes im Glase«; hier stattfindende Trauungen haben ganz sicher eine glückliche Ehe im Gefolge. In Absam wurde 1621 der berühmte Geigenmacher *Jakob Stainer* geboren.

Ein hübscher Tagesausflug ist auch der ***Gnadenwald**, das sich nördl. vom Inn lagernde Mittelgebirge, eine angenehme Sommerfrische. Man geht auf der Straße

ins Haller Salzthal nach 1 St. r. ab über ($\frac{3}{4}$ St.) **St. Martin** (*Gasth. Speckbacher*), wo *Speckbacher* 1767 geboren wurde, ($\frac{2}{3}$ St.) *St. Michael* (875 m) nach (3 St.) *Gungl*, Wirtshaus. Hinab durchs *Larchthal* nach der Haltestelle (5 St.) *Terfens* (s. oben). — Sehr lohnend ist von *Gungl* aus der Besuch der ($\frac{1}{2}$ St.) *Walderalpe* (1628 m).

Auf den aussichtsreichen **Zunderkopf** (1955 m) hat die Sekt. Hall des DÖAV einen Steig angelegt.

R. Dorf *Thaur* mit Schloß, darüber der *Zunderkopf* (1955 m). L. im Vorblick

(176 km) Stat. **Innsbruck** (570 m), gutes *Bahnrestaurant*.

Gasthöfe: I. Ranges: *Tiroler Hof* (Pl. a), an der Bahn; T. d'h. — *Hôtel d'Europe* (Pl. b), an der Bahn, T. d'h.; beide komfortabel und gut, mit entsprechenden Preisen. — *Sonne*, an der Bahn; neu. — II. Ranges: *Stadt München* (Pl. d), mit Garten, Zimmer gut. — *Goldener Adler* (Pl. e), unweit der Innbrücke. Nachtquartier Goethes und Heinrich Heines. Hofers Standquartier. — *Hotel Arlberg*, an der Bahn. — Alte gemütliche Tiroler Häuser: *Hirsch* (Pl. f), gelobt. — *Mondschein* (Pl. g), jenseit der Brücke; Touristen empfohlen. Aussicht. — *Goldener Stern* (Pl. h), jenseit der Brücke; tirolerischer Touristengasthof, gelobt. Viel geistliche Herren; an Fasttagen nur Fastenspeisen. — *Grauer Bär* (Pl. i), gute Weine, Garten. — *Weißes Kreuz*. — Für längern Aufenthalt empfehlenswert: *Pension Kayser* (Bäder) in Schloß Zederfeld, mit schöner Aussicht, Pension 2½ Fl. — Pension in *Weißerburg* (S. 344), 1 km nördl. von Innsbruck, am linken Innufer.

Restaurationen: *Bahnrestaurant*, recht gut; Kouvert m. W. 1,20 Fl. — *Hôtel d'Europe*. — *Hofgarten*, sehr angenehm, im Freien zu sitzen.

Cafés: *Grabhofer*, Erlerstraße. — *Krafts Deutsches Kaffeehaus* und *Re-*

staurant (Pl. k), Karlsstraßenecke, Veranda. Bier und Küche gut. — *Bilger* (Pl. l), auch Kellerwirtschaft mit warmer und kalter Küche. — Café im *Hofgarten*, reizende Plätzchen.

Bier (einheimisches, meist sehr mittelmäßig): *Adambrau*, Gartenwirtschaft, nicht weit vom Bahnhof. — *Breinößl*, in der Maria-Theresiastraße, viel Touristen. — *Hofgarten*, warme Küche, angenehmer Ort, im Freien zu speisen (s. oben). — *Löwenhaus*, gegen die Kettenbrücke, Aussicht vom Garten. — *Bierstindl*, am Fuß des Bergs Isel, Garten mit Aussicht. — Pilsener Bier am Bahnhof; auch bei *Kraft*.

Weine: *Grauer Bär*. — *Delevo*.

Bäder: *Bade- und Waschanstalt*, nächst der Bahn, gut. — *Stadt-Schwimmschule* »Am Gießen« in Mariahilf am linken Innufer.

Post und Telegraph: Maria-Theresiastraße.

Lohnkutscher: Nach *Ambras*, Einsp. 2,00, Zweisp. 3,00 Fl. — Nach dem Berg *Isel* 1,50, bez. 2,00 Fl. —

Droschken: Vom Bahnhof 60 Kr., bez. 1,00 Fl., 1 Stunde 1,00, bez. 1,50 Fl. — **Omnibus** nach *Ambras* von der Maria-Theresiastraße, tägl. mehrere Male (20 Kr.).

Bauernkomödien am Sonntag in *Pradl*, jenseit der Sill.

»Spruck« (583 m), wie das Volk kurzweg Innsbruck nennt, Regierungshauptstadt und Sitz der kaiserl. Statthalterei von Tirol und Vorarlberg, der Landesfinanzdirektion und des Oberlandesgerichts, einer Universität und einer Garnison von ca. 1400 Mann, mit 21,000 kathol. Einwohnern, liegt größtenteils am rechten Ufer des Inn, rings von 2300–2600 m hohen, meist kahlfelsigen, ausgezackten Bergen umgeben und ist mit Salzburg die schönstgelegene Stadt im Gebiet der Deutschen Alpen. Goethe charakterisiert sie ganz richtig, indem er sagt: »Innsbruck liegt herrlich in einem breiten, reichen Thal zwischen hohen Felsen und Gebirgen«, während Heine sie »eine unwohnliche blöde Stadt« nennt, die »vielleicht im Winter etwas geistiger und behaglicher aussehen mag, wenn die hohen Berge, wovon sie eingeschlossen, mit Schnee bedeckt sind und die Lawinen dröhnen und überall das Eis kracht und blitzt (!)«.

An der Spitze der Sehenswürdigkeiten steht die im 16. Jahrh. erbaute

Franziskaner- oder Hofkirche (Pl. 1), im vorigen Jahrhundert ganz verunstaltet; bemerkenswert durch das ***Grabmal des Kaisers Maximilian I.** (der freilich hier nicht ruht), das noch zu des Regenten Lebzeiten nach Plänen Konrad Peutingers von

Augsburg begonnen, erst Ende des 16. Jahrh. beendet wurde. An den Ecken die allegorischen Erzstandbilder der vier Herrscher-Tugenden (Gerechtigkeit, Klugheit, Stärke und Mäßigkeit) von *Hans Lendenstrauch*. Die Seitenflächen des Sarkophags zieren 24 ***Reliefdarstellungen** (karrarischer Marmor) aus dem Leben des Kaisers, größtenteils von *Alex. Colin* aus Mecheln; Thorwaldsen soll sie »unerreichte Meisterstücke« genannt haben. (Zu näherer Besichtigung öffnet der Mesner das Gitter, 20 Kr.)



Plan von Innsbruck.

Oben darauf das Erzstandbild des knieenden Kaisers in vollem Ornat, von *Luigi del Duca* (1582). Das Grabmal umstehen in zwei Reihen 28 kolossale Erzstandbilder der Fürsten und Fürstinnen aus dem Haus Österreich und ihrer Ahnen (»worunter mancher gerechnet worden, der gewiß bis auf den heutigen Tag nicht begreift, wie er zu dieser Ehre gekommen«, *Heine*), welche von *Geo. Sesslschreiber*, *Stephan* und *Melchior Godl* und *Gregor Löffler* gearbeitet wurden. Bei den meisten ist das Streben nach Vollkommenheit in der Wieder-

gabe des Kostüms größer als das nach charakteristischer Auffassung der Individualität.

Vom Eingang r. angefangen, stellen sie dar: 1) *Chlodwig I.*, König der Franken, gest. 511. — 2) *Philipp I., der Schöne*, König von Spanien (Erzherzog von Österreich, Graf von Habsburg), gest. 1506. — 3) Kaiser *Rudolf I.*, Stifter des habsburg-österreichischen Hauses, gest. 1291. — 4) *Albrecht II. der Weise*, Herzog von Österreich, Urgroßvater Maximilians, Sohn König Albrechts des Sieghaften, gest. 1358. — 5) *Theoderich*, König der Ostgoten, gest. 526 (in spätmittelalterlicher Rüstung, dennoch eine der besten Statuen). — 6) *Ernst der Eiserner*, Herzog von Österreich, gest. 1421. — 7) *Theodobert*, Herzog von Burgund, mit geschlossenem Visier, gest. 640. — 8) *Arthur*, König der Siluren in England, Stifter des Ordens von der Tafelrunde, 542 (ebenfalls in zu neuer Rüstung). — 9) *Siegmund der Münzreiche*, Erzherzog von Österreich, Graf von Tirol, gest. 1496. — 10) *Maria Bianca Sforza*, Herzogin von Mailand, zweite Gemahlin Maximilians I., gest. 1510. — 11) *Margarete*, einzige Tochter Kaiser Maximilians I., gest. 1530. — 12) *Cymburgis von Masovien*, Gemahlin Herzog Ernsts des Eisernen (Nr. 6), Großmutter Maximilians, gest. 1429. — Zur rechten Seite des Hochaltars: 13) *Karl der Kühne*, Herzog von Burgund, gest. 1477, und — 14) *Philipp der Gute*, Herzog von Burgund, Stifter

des Ordens vom Goldenen Vlies, gest. 1467. — Dann linke Seite: 15) *Johanna von Aragonien*, Gemahlin Philipps I., Königs von Spanien (Nr. 2), die reiche Erbin von Kastilien, Aragonien und Indien, gest. 1555. — 16) *Ferdinand V. der Katholische*, König von Aragonien und Kastilien, gest. 1516. — 17) *Kunigunde*, Schwester Maximilians, Gemahlin Albrechts IV., Herzogs von Bayern, gest. 1520. — 18) *Eleonore*, Mutter Maximilians, Gemahlin Kaiser Friedrichs IV. (Nr. 27). — 19) *Marie*, Herzogin von Burgund, erste Gemahlin Maximilians, gest. 1482. — 20) *Elisabeth*, Gemahlin Albrechts II. (Nr. 28), Mutter der jagellonischen Anna, der Erbin von Ungarn und Böhmen, gest. 1442. — 21) *Gottfried von Bouillon*, König von Jerusalem, gest. 1100. — 22) König *Albrecht I.*, Herzog von Österreich, gest. 1308. — 23) *Friedrich IV. mit der leeren Tasche*, Herzog von Österreich, Graf zu Tirol, gest. 1439. — 24) *Leopold III. der Fromme*, Herzog von Österreich (mit geschlossenem Visier), gefallen bei Sempach 1386. — 25) *Rudolf IV. der Sanftmütige*, Graf von Habsburg, gest. 1232. — 26) *Leopold IV. der Heilige*, Markgraf von Österreich, gest. 1136. — 27) *Friedrich IV.*, römischer Kaiser, Vater Maximilians (Gemahl von Nr. 18). — 28) *Albrecht II.*, römischer Kaiser 1438–39, gest. 1439.

Beim Eingang r. hinauf in die Silberne Kapelle, so genannt nach einer silbernen Madonna auf dem Altar; in derselben *Grabmal Erzherzog Ferdinands II.* und seiner ersten Gemahlin, der *Philippine Welscher* (S. 344). — Vom Eintritt l. unten an der Wand des Seitenschiffs die *Ruhestätte Andreas Hofers*, des 1810 zu Mantua erschossenen Sandwirts, mit Marmordenkmal; inaugurirt 1834; seine Gebeine wurden 1823 hierher gebracht. — Zu beiden Seiten die *Gedächtnistafel für Speckbacher und Haspinger*, Hofers Kampfgenossen. — In dieser Kirche schwur Gustav Adolfs Tochter, die Königin Christine von Schweden, 1654 ihren evangelischen Glauben ab und trat zur katholischen Konfession über.

In der im Zopfgeschmack erbauten **Pfarrkirche** (Pl. 2) ein Altarblatt von Lukas Cranach und ein mehr pracht- als geschmackvolles Grabmal für den Deutschordensmeister, Erzherzog Maximilian, von Kasp. Graß, — seiner Größe halber geteilt.

Im **Kapuzinerkloster** (Pl. 3), das erste dieses Ordens diesseit der Alpen, von Erzherzog Ferdinand II. 1594 gegründet, befindet sich die Einsiedelei, welche Erzherzog Maximilian, der Deutschordensmeister, für sich erbauen ließ und in der er alljährlich mehrere Wochen in asketischen Übungen verlebte; sein Bett, Stuhl, Tintenfaß etc. werden noch gezeigt.

Die **Kaiserliche Burg** (Pl. 5), von Maximilian Ende des 15. Jahrh. erbaut, unter Maria Theresia umgemodelt. Die Wände des sogen. *Riesensaals* sind mit Pinseleien von Maulbertsch überdeckt. In einem Zimmer wird ein kunstvoller Schrank gezeigt, der einst der Philippine Welser angehörte. In der Burg (durch den Thorweg r. erstes Zimmer) erhält man die Karten zur Besichtigung von Schloß Ambras (S. 344). — Daneben der hübsche **Hofgarten** mit Spazierwegen und angenehmem Restaurant.

Das **Goldene Dachl** (Pl. 6), jetzt ein Privathaus, 1425 von Friedrich IV. mit der leeren Tasche in gotischem Stil erbaut und an der Fassade mit einem verzierten Erker versehen, dessen Dach mit vergoldeten Kupferplatten gedeckt ist. Die Vergoldung soll 30,000 Dukaten (!?) gekostet haben und »Friedel mit der leeren Tasche« dadurch den Beweis haben führen wollen, daß er überflüssige Geldmittel besitze. Unter den Fenstergesimsen des zweiten Stockes Steinskulpturen, den Kaiser Maximilian mit seinen beiden Gemahlinnen darstellend. — Gegenüber ein Privathaus im reinsten Zopfstil. Westl. weiter über die schöne neue *Brücke* (*Prachtaussicht) ans linke Innufer; hier im Park (junge Anlagen) ein *Denkmal für Walther von der Vogelweide* in Zinkguß.

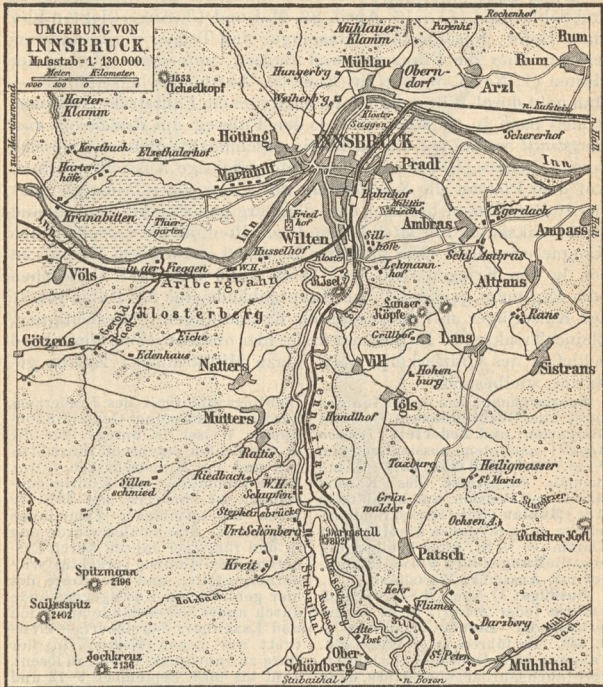
Das **Ferdinandeum** (Pl. 7) ist das *Tirolische Landesmuseum* (tägl. geöffnet von 9—5 Uhr, Eintritt 50 Kr.), in einem von *Tommasi* 1883 im italienischen Renaissancestil umgebauten Haus. Es findet sich hier neben ganz wertvollen und interessanten Gegenständen auch eine große Menge Mittelgut aus allen Zweigen der Kunst- und Kulturgeschichte, der Industrie, der Naturwissenschaften etc. zusammengetragen. Beachtenswert sind die von dem Bauer Anich (einem autodidaktischen Kartographen) gefertigten Karten und Globen. Ferner die *Tschagersche Gemäldesammlung*, worunter einige gute Bilder von Koch, van der Helst, Mieris, de Heem, van Dyck, ein Rembrandtscher Kopf und sonst viele holländische Stücke sich befinden. Mancherlei *Hofer-Reliquien*, Tiroler Schnitzereien, namentlich von *Niederkofler*. Radetzky-Album. Alte und neue Gläser, Teller in getriebener Arbeit etc.

Vom Ferdinandeum durch die moderne Karlsstraße zum *Margaretenplatz*, mit einem *Brunnen*, den ein Standbild Herzog Rudolfs IV. (vom Tiroler Crisseemann) ziert; zum Andenken an die 500jährige Vereinigung Tirols mit Österreich, 1863 eingeweiht.

Die **Leopold-Franz-Universität** (Pl. 10), 1673 von Kaiser Leopold I. gestiftet, von Kaiser Joseph II. in ein Lyceum verwandelt, unter Franz I. 1792 wiederhergestellt, 1810 von Bayern aufgehoben, 1826 wieder-

hergestellt, aber lange nur aus einer juridischen und philosophischen Fakultät bestehend, 1858 durch eine theologische, von Jesuiten besorgte Fakultät vermehrt, endlich 1869 durch eine medizinische vervollständigt. Besuch ca. 600–800.

Ottoburg (von 1234) nächst der Innsbrücke (Pl. 8). — Das **Rathaus** (Pl. 9) mit dem **Stadtturm** (gute Aussicht), 1305 erbaut. — Im **Pädagogium** eine große geologische Darstellung Tirols; interessant. — Die **Triumphpforte** (Pl. 12) am Ende der Neu-



Der **Botanische Garten** (Eingang gegenüber der Rückseite des Gymnasiums) interessiert durch seine Alpenpflanzen. Die Gesteinsgruppen bieten ein schematisches Abbild der Gebirgswelt Tirols. Die Wege stellen die Hauptthäler dar.

Zu nennen sind ferner noch: Die

stadt; ein Loyalitätsausdruck der Bürger von Innsbruck bei Gelegenheit der Vermählung Leopolds II. mit der Infantin Maria Ludovica, 1765 errichtet. — 5 Min. südl. im Dorf **Wilten** (das römische *Valldidena*) das **Prämonstratenserstift** und **Klosterkirche** (von 1651), deren Portal von

den Riesen Thyrsus und Haimon bewacht wird; nach der Legende erschlug letzterer den Thyrsus und baute zur Buße das Kloster Wilten. In Wilten auch die **Tirolische Glas-**

malereianstalt und Glasfabrik von Neuhauser, bekannt durch vortreffliche Leistungen.

Im Bau: ein großes **Krankenhaus** und ein **Festsaalbau**.

Hauptspazierweg ist der $\frac{1}{2}$ St. südl. von der Stadt gelegene

***Berg Isel** (630 m), 1809 der Schauplatz heißer Kämpfe; in drei Schlachten (11.—13. April, 29. Mai und 13. Aug.) siegten hier unter Hofer, Speckbacher, Haspinger und Teimer die Landesvertheidiger über die Franzosen und Bayern, unterlagen aber in der vierten (1. Nov.), welche das Ende des Aufstandes herbeiführte. — Man geht durch Wilten und dann entweder der Fahrstraße (Brennerstraße) nach in 10 Min., oder l. den Fußweg am *Restaurant zum Bierstindl* vorbei auf das parkartig geschmückte Plateau, wo sich vom *Belvedere* (Restaurant) aus eine prächtige Aussicht eröffnet. Auf dem Plateau die *Schießstände des Kaiserjäger-Regiments* (das aus 10 Bataillonen besteht), dem der Berg gehört. Am Schießstand zwei Denksäulen mit lateinischen Inschriften, an die verschiedenen Kämpfe erinnernd. Ein kleineres Denkmal aus weißem Marmor ist den in den Kriegen 1848—49, 1859, 1866 und 1878 Gefallenen vom Regiment gewidmet. Im Hauptgebäude eine Art Ruhmeshalle der Kaiserjäger mit interessanten Erinnerungen. (Besichtigung, kleines Trinkgeld.) Im Sommer findet hier oben an jedem Sonnabend Schießen des Offizierkorps statt, dazu Militärmusik; Zutritt gestattet, vielbesucht.

Spaziergänge: Am linken Innufer nördl. über **Büchsenhausen** (Bad und Biergarten) und **Zederfeld** (*Pension Kayser*) nach dem aussichtsreichen ($\frac{1}{2}$ St.) ***Schloß Weiherburg** (673 m), ehemals Jagdschloß des Kaisers Max I., mit Pension, und hinab nach (1 St.) **Mühlau** (*Hotel Stern*), Sommerfrische. — $\frac{1}{4}$ St. davon die Mühlauer Klamm. — $\frac{3}{4}$ St. über Weiherburg liegt die **Hungerburg** (913 m), Bauernhof mit Aussicht; Wirtshaus.

Ausflüge: 1) Nach (1 St.) ***Schloß Ambras** (oder *Amras*); nicht zu unterlassender Besuch, Omnibus s. S. 339. Es führen zwei Wege hin. Fahrweg über *Pradl* und der lohnendere (auch fahrbar) über *Wilten*, dann l. ab unter der Brennerbahn durch (r. der erste große Tunnel) über die *Sill*, dann direkt westl., r. immer Wald, nach ***Schloß Ambras** (623 m), am Fuß des Paschbergs (am Eingang Restaurant), berühmt als Aussichtspunkt und geschichtlich bedeutsam als die einstige Hauptburg der Grafen von Tirol und als

Lieblingsaufenthalt des Erzherzogs Ferdinand und seiner Gemahlin Philippine Welser (s. unten), für die er das Schloß prachtvoll einrichten ließ und mit Kunstschätzen füllte. Diese Sammlung von Kunstgegenständen ist zum Teil seit 1816 in Wien als »Ambraser Sammlung« aufgestellt. Das Schloß wurde erst in den fünfziger Jahren durch Erzherzog Karl Ludwig prächtig wiederhergestellt, und die Reste der hier gebliebenen Kunstgegenstände durch andre Gegenstände aus Wien und Laxenburg bereichert. — Eintritt nur gegen Karten (in der Burg zu Innsbruck, S. 342, zu lösen), Juni bis inkl. September 9—12 und 2—5, sonst 10—12 und 1—3 Uhr. Montag geschlossen. Katalog 60 Kr. — Im vordern Hof des Schlosses r. römischer Meilenstein. Im Unterschloß: Waffensammlung und der prachtvolle **Große Spanische Saal*, 1883 stilvoll restauriert. Im Hochschloß: unten die Kapelle und das Badeszimmer der Philippine Welser;

Süd en
 Habicht 3274
 Waldraatspitze 2715
 Stubai Thal
 Amperstein 2554
 Sailesspitze 2402
 Freihut 2613
 Roskogel 2639
 Bergjssel
 Hochedersp.



Westen
 Hoehenberg 1929
 Martinswand
 Ober-Innthal
 Brandjoch 2579
 Seegruben Sp.
 Gleirschep. 2490
 Rumer Spitz 2440
 Speckkar Zander
 Bettelwurf Sp.
 Vomger Berg
 Wilden Kaiser
 Ampfels
 Aldrans



Panorama der Lanser Köpfe.

Innsbruck

Schless Ambras

im I. Stock Möbel, Modelle und Kunstsachen der verschiedensten Art; im II. Stock historische Porträte. — Man besuche auch den schönen Park; reizender Blick ins Innthal. — (Philippine Welser, einer berühmten Augsburger Patrierfamilie entstammend, geb. 1530, ausgezeichnet durch Bildung und Schönheit, ward von dem Erzherzog Ferdinand, dem zweiten Sohn des nachmaligen Kaisers Ferdinand I., geliebt und, da sie alle Anträge zu einer andern Verbindung mit ihm als durch die Ehe abwies, 1550 insgeheim mit ihm getraut. Als der Vater Kunde davon erhielt, verbannte er den Sohn aus seiner Nähe, und erst nach acht Jahren versöhnte er sich mit demselben. Philippine selbst überreichte ihm [1558] zu Prag verkleidet und unter fremdem Namen eine Bittschrift, und ihr Benehmen dabei sowie ihre Schönheit entwarfneten den erzürnten Vater. Er verzieh dem Sohn, erklärte dessen Kinder für legitim und erhob die Mutter zur Freiin von Zinnenburg. Philippine starb 1580 und ruht in der Hofkirche zu Innsbruck.)

2) Auf die (1½ St.) ***Lanser Köpfe** (945 m), schönste Partie um Innsbruck. Von der Wiltener Stiftskirche östl. zur Sillbrücke, den *Pasch-*

berg hinan zum großen roten Kreuz; dann l. durch den Wald in der Richtung nach dem Dorf *Lans*, nach ¼ St. r. ab dem rot bezeichneten Weg nach. Ungefähr 100 m über der Hochfläche erheben sich nordwestl. die ***Lanser Köpfe** mit wundervoller Aussicht auf das Innthal. Vgl. das Panorama S. 345.

Rückweg am *Lanser See* (Badegelegenheit) vorüber nach *Igls* (884 m), mit Hotelpension (Sommerfrische), und weiter über *Vill* zurück nach Innsbruck. — Man kann auch auf dem Rückweg Schloß Ambras besuchen; man geht dann südwestl. nach *Lans* (Traube; Wilder Mann) und über *Altrans* nach *Ambras*. Gut fahrbarer Weg vom Gipfel an.

3) Auf die **Wolkensteinhütte** (1 St.), südwestl., reizende Aussicht.

4) Nach der (1½ St.) **Harterklamm** (oder *Kranebitter Klamm*) und zur *Martinswand* (vgl. S. 348).

5) Bergpartie auf den **Patscher Kofel** (2214 m), am besten von der (3 St.) Kapelle *Heilig Wasser* aus, wo man übernachtet und dann morgens einen Führer (2 Fl.) mit bis auf die leicht zu besteigende Spitze nimmt. Unterkunftshütte geplant.

☞ Weitere Touren s. in Meyers »Deutsche Alpen«.

41. Route: Die Arlbergbahn.

Von Innsbruck durch den Arlberg nach Bregenz.

Vgl. die Karten bei R. 22 und 21

Fahrz. St.	Eisenbahn		Preise in Fl.			
	Post-Zug	Expr.-Zug	v. Innsbruck nach	I.	II.	III.
1/2	—	—	Zirl . . .	0,60	0,45	0,30
1	—	—	Telfs . . .	1,10	0,85	0,55
1¾	—	—	Imst . . .	2,30	1,70	1,10
2½	1½	—	Landeck . .	3,00	2,20	1,50
6	4	—	Bludenz . .	5,60	4,20	2,80
6¾	5½	—	Feldkirch .	6,50	4,90	3,30
8	6¾	—	Bregenz . .	8,00	6,00	4,00

Der Fahrpreis des Expresszuges (nur I. und II. Kl.) ist für I. Kl.

= Personenzug II. und III. Kl., für II. Kl. = Personenzug I. Kl. — Der Expresszug führt durchgehende Wagen Wien-Paris, Schlafwagen und am Schluß des Zuges einen Aussichtswagen (I. Kl.), der auch Reisenden II. Kl. gegen Zuschlagsbillet zugänglich ist. Auf der Strecke Landeck-Bludenz ist dieser Wagen sehr zu empfehlen (Zuschlag für II. Kl. 65 Kr.). — 25 kg Freigeäck. — Retourbillets 3 Tage gültig.

☞ Bis *St. Anton* (am östlichen Tunnelausgang) rechts, dann links sitzen!